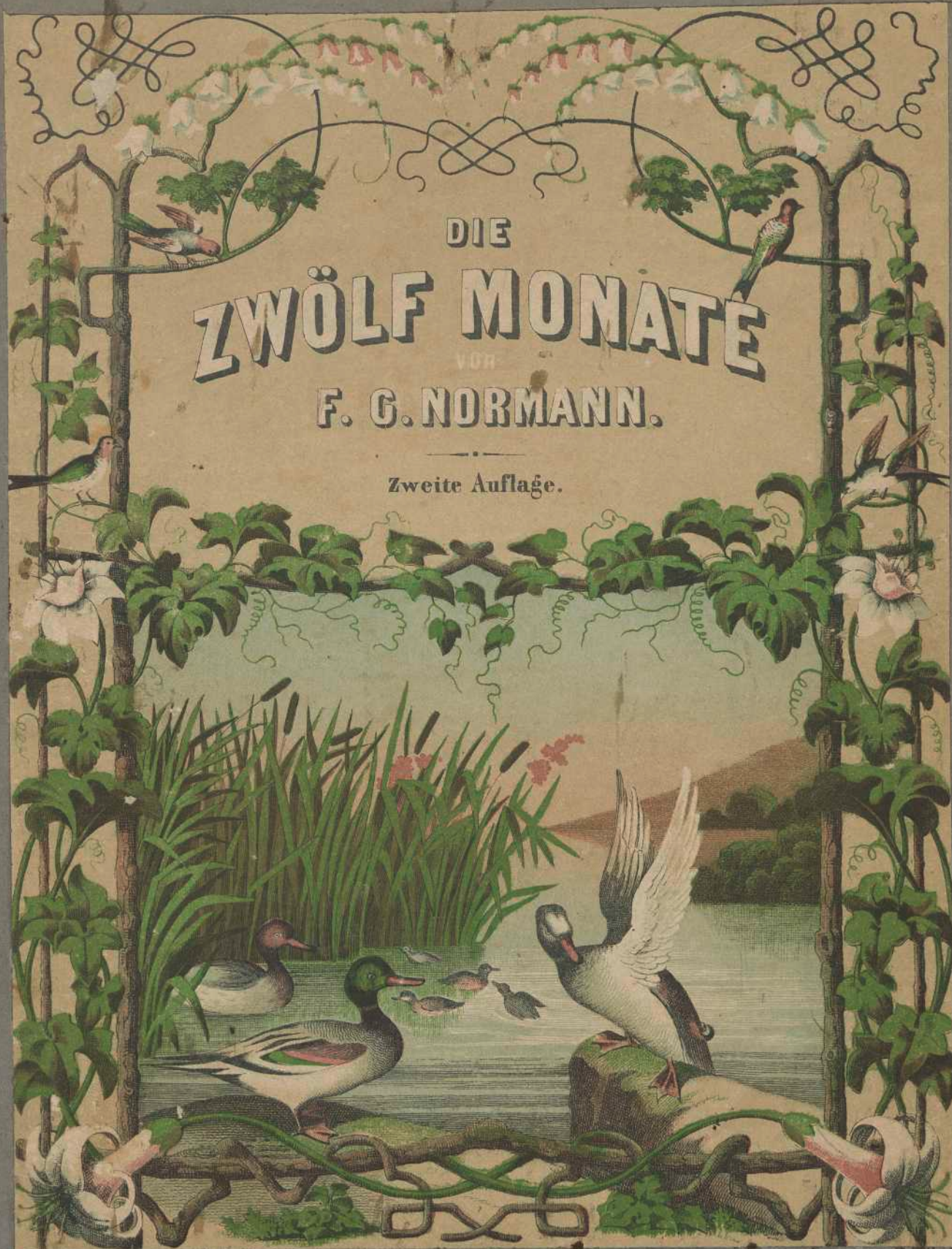
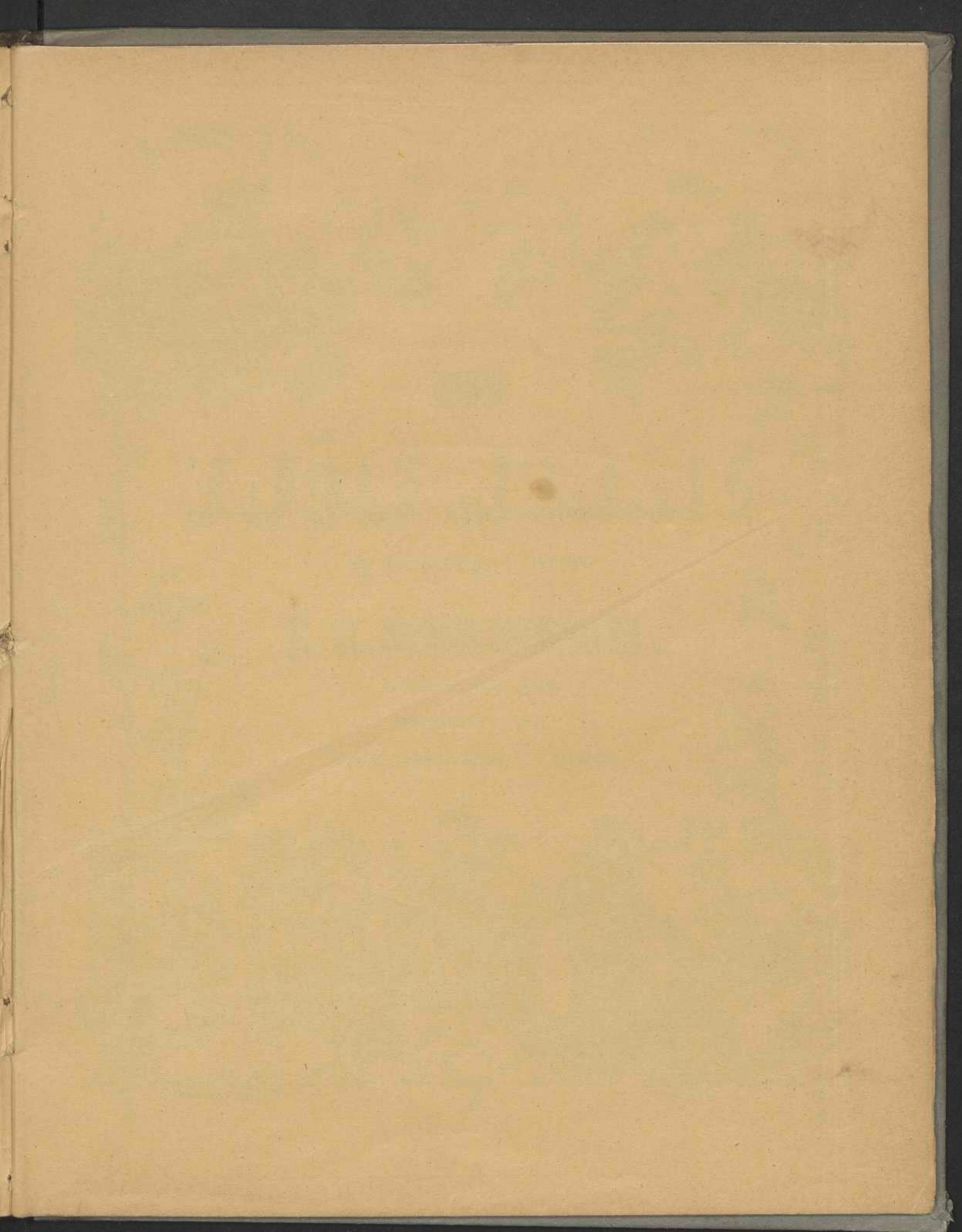


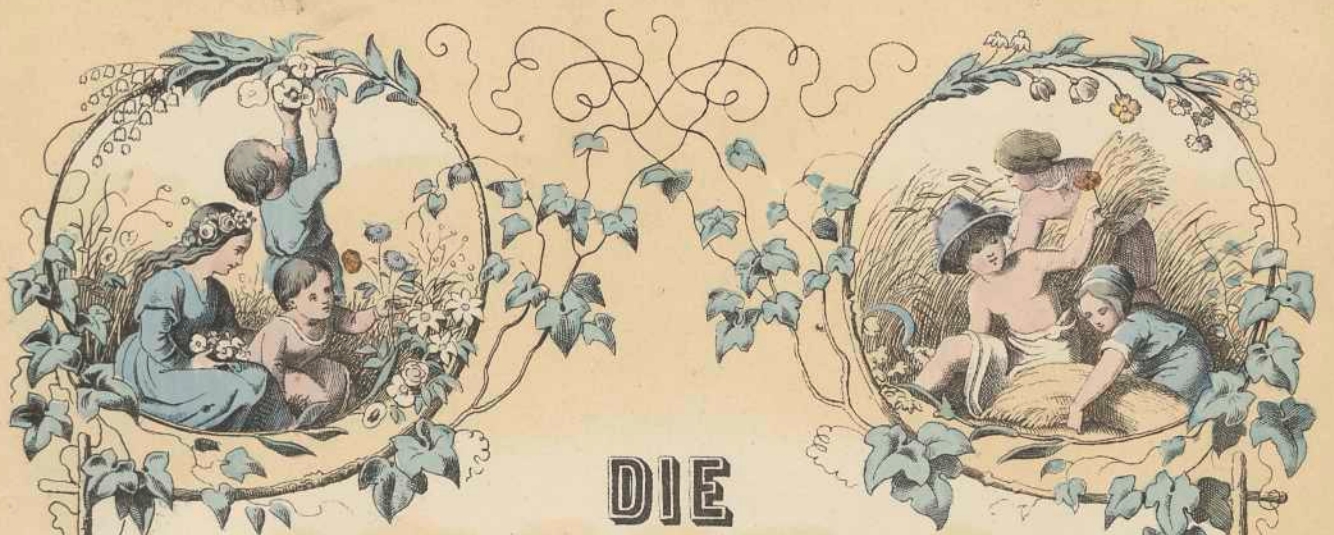
DIE
ZWÖLF MONATE
VON
F. G. NORMANN.

Zweite Auflage.



96/1967





DIE ZWÖLF MONATE

in Bildern und Versen
von

F. C. NORMANN.

ZWEITE AUFLAGE

STUTTGART

Verlag von Rudolph. Chelius.



1. Aufl. v. W. D. Baader, Stuttg.

53 BB 500 788 R

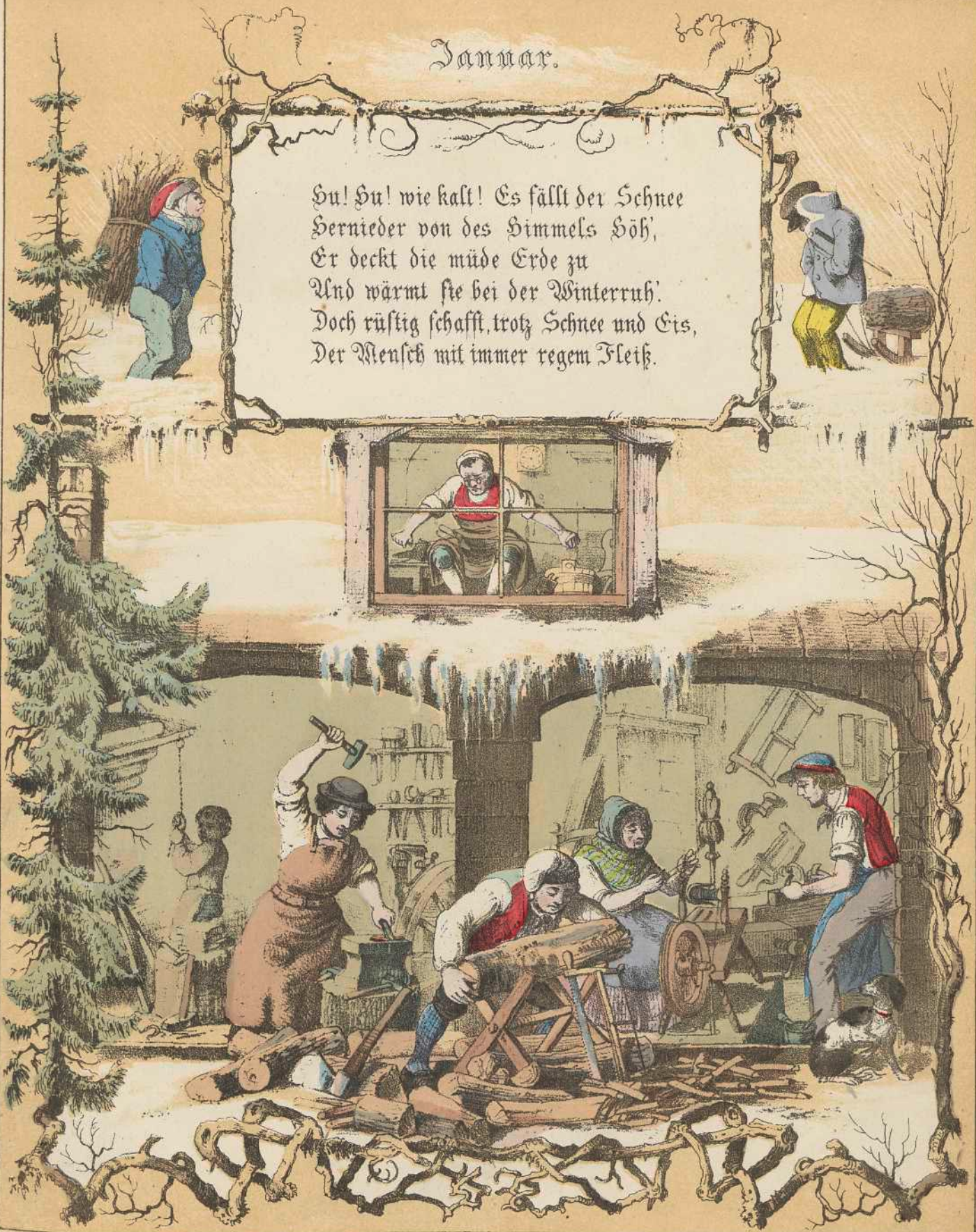
KJA



[1848]

Januar.

Su! Su! wie kalt! Es fällt der Schnee
Hernieder von des Himmels Höh',
Er deckt die müde Erde zu
Und wärmt sie bei der Winterruh'.
Doch rüstig schafft, trotz Schnee und Eis,
Der Mensch mit immer regem Fleiß.



Februar.



Noch hält der Schnee die Erde ein,
Doch wärmet schon der Sonnenschein.
Man fährt in Schlitten auf dem Schnee,
Man gleitet über Fluß und See,
Und kömmt der Abend, Alles freut
Sich in dem bunten Maskenkleid.

März.



Nun wagt schon aus dem dumpfen Haus
Der Mensch sich in die Welt hinaus:
Er sieht ja vor dem neuen Grün
Die strenge Winterkälte flieh'n.
Da freut sich Groß, da jubelt Klein,
Luftwandelnd in dem Sonnenschein.

April

Herr Winter, ei! was will er noch?
Ich dächt' er ginge endlich doch!
Der fleißige Ackersmann so spricht
Und achtet Wind und Regen nicht,
Er pflügt und säet, pflanzt und schafft,
Daß Alles treib' mit neuer Kraft.



Mai.

Das Vieh zur Weide wieder zieht,
Laut schallt der Nachtigallen Lied,
Kings Freud und Lust in der Natur
Und überall des Werdens Spur.
Das hat gemacht der holde Mai!
D daß er ewig, ewig sei!



June.

Die Wiese duftet, Salme trägt
Das Korn, vom Windeshauch bewegt.
Das Lämmchen lustig springt herum,
Die Biene sammelt um und um,
Und manches Blümklein wird gepflückt,
Das Kindes Lockenhaupt dann schmückt.



Im Li.

Stets höher stellt das Korn sich dar,
Die Schwalbe nährt der Jungen Schaar,
Der Ruckuck ruft in Wald u. Schlucht,
Und mancher Busch trägt süße Frucht,
Und auch die Wiese giebt auf's Neue
Für's munt're Vieh das duft'ge Heu.



August.

Das Korn ist reif. Wie golden lacht
Es Jedem zu in seiner Pracht!
Wie hangen alle Bäum' umher,
Von süßen Früchten überschwer!
Nun sammelt, Menschen, den Gewinn
Und danket Gott mit frommem Sinn!





September.

Zum Jahrmarkt fährt der Bauersmann,
Verkauft dort, was er gewann,
Kauft selber ein, was ihm gefällt,
Und dann bestellt er neu das Feld,
Indeß des Jägers Büchse laut
Erschallt, wo er ein Wild erschaut.

Carl Höpner del.

October.

Nun ward auch reif der edle Wein,
Da sammelt man die Trauben ein,
Was Feld und Garten sonst noch hegt,
In Schrein u. Keller froh man trägt;
Das Laub wird gelb, fällt
hier und dort,
Und manche Vögel
ziehen fort.



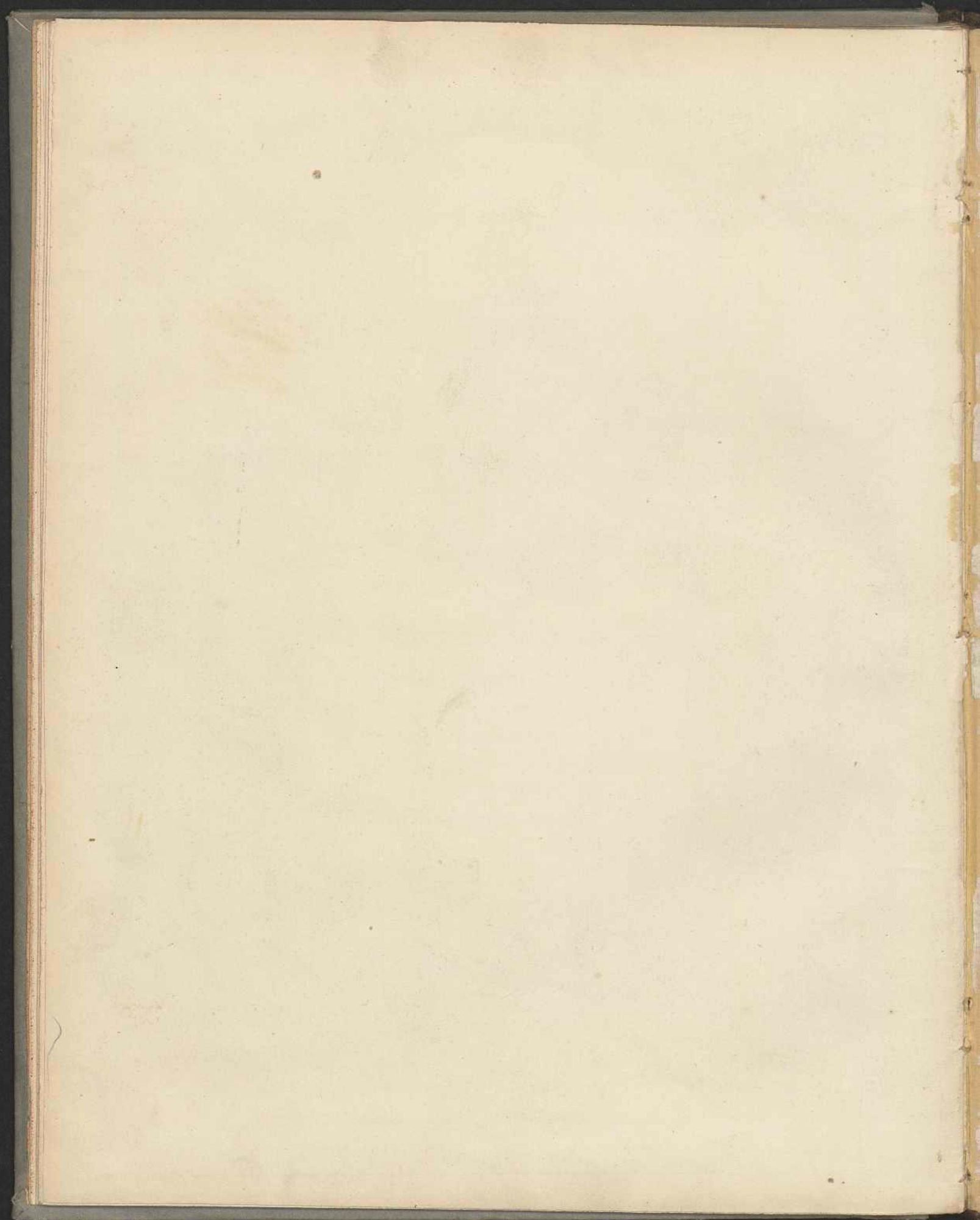
November.

Stets rauher wird des Windes Wehn,
Bereift die Dächer Morgens früh;
Doch der Rekrut jetzt exerziert,
Und nach der Trommel Takt marschirt;
Subertus ruft zur Jagd hinaus,
Und Frohsinn herrscht beim Martinschmaus.



December.

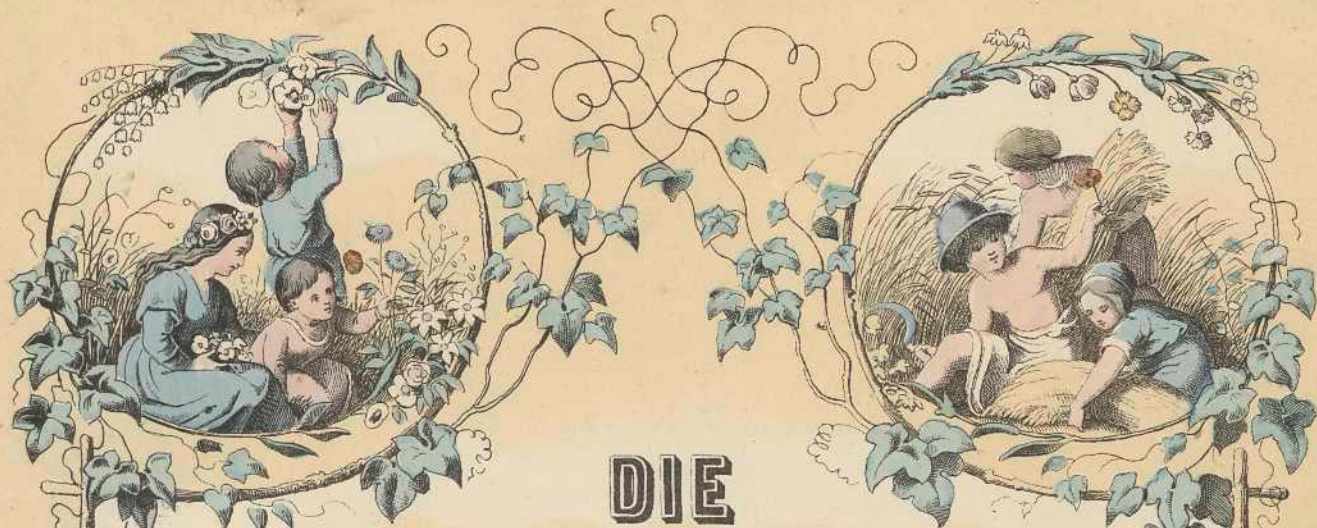
Da drauhen tobt der rauhe Wind,
Doch drinnen harret jetzt manches Kind,
Bis daß des Christbaums strahlend Licht
Das Abenddunkel hell durchbricht:
Wie einst der Welt durch Jesum Christ
Das Licht und Heil geworden ist.



53 BB 500788 R

STUTTGART
Verlag von Rudolph Chelius.



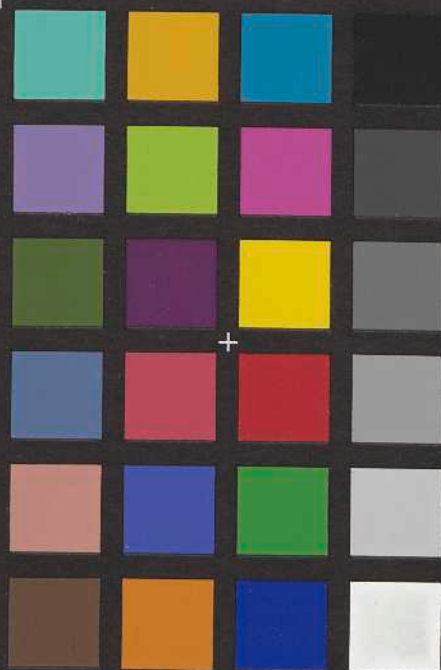


DIE ZWÖLF MONATE

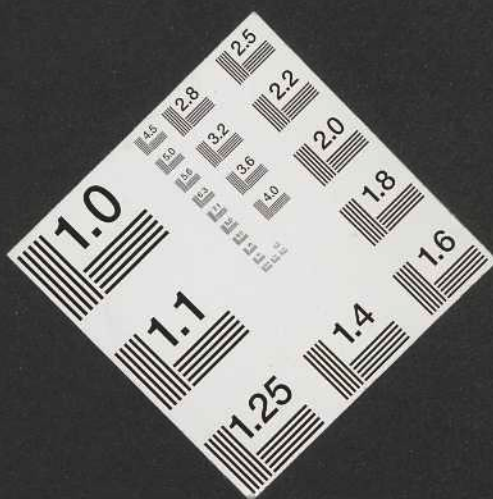
in Bildern und Versen

x-rite

colorchecker CLASSIC



mm



Staatsbibliothek
zu Berlin

Preußischer Kulturbesitz